

Blätter der Fehrs-Gilde

Fehrs-Gill, Vereen för de Föddern vun dat Nedderdüütsche i. V.



Fünisches Lied

Güstern bi Nacht
hett mien Deern sacht
leggt ehren Mund
an mienen Mund.

Keeneen hett dat sehn,
en Steern ganz alleen,
de sprüng in de
maandblanke See.

Un hett dat vertellt
de Wellen in'n Belt,
un de hebbt den
Fischer dat seggt.

Keen Fisch het he fung'n,
en Leed hett he sung'n
vun mi un mien
Deern bi de Nacht.

Un süng dat noch laat
op maandblinken Straat
sien Leefsten to
Leev för de Döör.

Un nu singt de Gör'n
vör Finster un Dör'n
vun mi un mien
Deern bi de Nacht.

Johann D. Bellmann

Wat dat to lesen giff

En Woort vörut – 1

Ut de plattdüütsche Arbeit – 2

Plattdüütsche Raat för Sleswig-Holsteen

Bunnsraat för Nedderdüütsch

Bämsen-Dagfohrt 2026

Priesen – 4

Hans-Henning-Holm-Pries

Hartmut-Cyriacks-Pries

Kappelner Literaturpries

Klaus-Groth-Pries

Nedderdüütsche Literaturpries

Quickborn-Pries

Vertell doch mal

Literatur – 9

De Schimmelrieder

Invictus („Unbedwungen“) – en Översetten

SASS-Narichten – 15

Ut de SASS-Redakschoon

Ut de Gill – 16

Jubiläum 2026

Wi denkt torüch

Impressum – 18

Mitgliedschaft – 20

Fünisches Lied – Johann D. Bellmann (Ümslag)

Harvst (Oktober) – Johann Hinrich Fehrs (S. 19)

Die Folge *Blätter der Fehrs-Gilde* erscheint seit Juli 1998 mehrmals im Jahr und wird vom Vorstand der Fehrs-Gilde herausgegeben. Meinungen und Beiträge an die Fehrs-Gilde unter: info@fehrgilde.de.



www.fehrgilde.de

Wat för den Klenner

10.–11. Oktober

110 Johr Fehrs-Gill

ltzhoe

Die Fehrs-Gilde wurde 1916 gegründet, um das literarische Erbe Johann Hinrich Fehrs' zu bewahren und die niederdeutsche Sprache und Literatur zu fördern. Heute engagiert sie sich in den Bereichen Literatur und Sprachpflege. Zu ihren wichtigsten Projekten gehören die SASS-Produkte und weitere Materialien zum Gebrauch des Niederdeutschen.

Leve Maten,

Noch reekt de warmen Sünnenstrahlen in uns Alldag rin – för den een oder annern hebbt sik de Sommerdaag villicht en beten to warm anföhlt. Man in’n Noorden, wo doch de mehrsten vun uns Maten leven doot, köönt wi dat normal recht goot utholen. Ik will hapen, dat Se all en feine Tiet harrn un nu al na vörn kieken doot: Wat is denn nu in’n Harvst bi de Plattdüütschen allens so los?

Ganz vörn an steiht bi uns dat Jubiläum „110 Johr Fehrs-Gill“ an’n 10. un 11. Oktober in Itzhoe. Dat Programm för de beiden Daag steiht achtern in uns lütt Heft. Verwunnert kieken dörv een bi düt Heft! Dat süht heel anners ut as sünst, frischer un moderner – un dat passt sik an an uns Nettsieden. En groten Dank geiht an düsse Steed an Kevin Behrens, de sik mit Plie un Kreativität an’t Wark maakt hett. So köönt wi nu wiesen, dat de Gill na vörn kieken deit un ok na 110 Johr en Tokumst för sik süht.

Uns Jubiläum steiht an’t Enn vun de „Plattdüütschen Daag in’n Kreis Steenborg“ – överall in’n Kreis giff’t dat Veranstaltens rundüm Platt! Dat hele Programm steiht in den Flegel, de dütmaal dorbi is, un dorüm krieg’t utnahmswies all Maten düt Blatt nu mit de Post. Kloor geiht de digitale Faten as jümmers rut an all, de dat geern wüllt. Dormit dat Programm ok rechttiedig bi all ankümmt, köönt wi nu doch nich aftöven, bet de Johrgaav dor is. De kümmt denn achterna – un uns Maten, de bi de Jubiläumsfier dorbi sünd, köönt den „Lüttj Hinnerk“ direkt mitnehmen.

Wat opfallt: In de verleden Maanden sünd en Barg Priesen utgeven worrn oder de Priesveranstalten kümmt noch.

Un sünst? Eenfach rinkieken un sik klook maken in uns lütt Fehrs-Gillen-Blatt. Nich allens, wat lopen is oder wat jüst löppt, köönt wi opnehmen. Man in anner Blääd, in de Medien un in’t Nett is mehr to finnen över un op Platt!

Ehr Marianne Ehlers

Plattdüütsche Raat för Sleswig-Holsteen

De Wahl is lopen



An'n 8. Mai 2026 sünd söven Maten in den Plattdüütschen Raat för de tokamen Periood vun 2026 bet 2030 wählt worrn:

Ingrid Bindzus, Christel Fries, Marianne Ehlers, Jutta Hanke, Sylvia Glismann, Klaus Jensen un Dirk Söhren.

Wiederhen is de Geschäftsföhren bi den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund ansiedelt – de Referentin för Nedderdüütsch un Freesch, Britta Poggensee, is tostännig för de operative Arbeit vun den Raat. Ganz vörn an op den Zettel för de tokamen Johren steiht för den Raat en Spraaksteed Nedderdüütsch an de Europa-Universität in Flensburg – un dat dorna inbunnen in en Nedderdüütschgesetz för Sleswig-Holsteen. Düsse Steed schall en Service- un Utkumbbüro warrn för Översettens, Korrekturen un all Fragen rundüm de nedderdüütsche Spraak.

„Kloor is, dat wi dicke Breed bohren mööt, man wi wüllt mit de Politik snacken un versöken, en goden Weg hen na en Gesett to gahn,“ so see Ingrid Bindzus bi de konstituieren Sitten vun'n Raat an'n 18. Mai in Molfsee. Se warrt tosamen mit Marianne Ehlers de Sprecherrull wohnnehmen un ok as Delegeerte in den Bunnsraat för Nedderdüütsch de Belangen vun Sleswig-Holsteen vertreden.

Marianne Ehlers



Foto: Anna Biß, SHHB

Bunnsraat för Nedderdüütsch

Ok för dat överregionale Gremium för de Plattdüütschen, den Bunnsraat för Nedderdüütsch, is en nie'e Periood anfangen. An'n 23. Juli 2026 hett sik de Bunnsraat in de nie'e Besetten in Hamborg drapen. Noch eenmal hett Heinrich Siefer ut Neddersassen dat Sprekeramt övernahmen.

Veel gifft dat to beschicken in de tokamen Tiet. „De aktuelle Ümfraag, woans dat utsüht mit de Spraak, löppt in düsse Tiet. Uns Arbeit warrt sik ünner annern na de Tallen richten, de dorbi rutkaamt“, so Christiane Ehlers, Geschäftsföhrerin vun’n Bunnnsraat. All Delegeerten freuen sik över dat frisch grünnte Gremium „Junge Lüüd för Platt“, dat mit veel Elan un Kraasch in de Gang kamen is.



Bämsen-Dagfohrt 2026

Ünner dat Motto: „Plattdüütsche Literatur – blots en Idyll?“ finnt vun’n 18. September bet to’n 20. September in Bämsen (Bad Bevensen) de Dagfohrt 2026 statt. En bunte Programm steiht as jeedeen Johr op den Zeddel. Plattdüütsche Schoolstünnen in Bämsen un ründumto, so fangt de Friedag an. Na en „Düüsterdichten“ an’n Nameddag gifft dat avends in de Kark dat Theaterstück „Kole witte Mann“ vun de Nedderdüütsche Bühne Kiel. An’n Sünnavend staht dree Schrieverslüüd mit Vördrääg in’n Fokus: Johann D. Bellmann, de düt Johr twintig Johr doot is, denn Oswald Andrae, de 100 Johr oolt worrn weer – opletzt staht de plattdüütsche Andelen in dat Wark vun Walter Kempowski op den Zeddel. Freuen kann een sik nu al op dat Konzert „Brückenbauer“ an’n Avend. De Musikpriesdregger vun’n Johr 2025, Bert Hadders, singt un speelt tosamen mit Otto Groote. Na den Gottsdeenst an’n Sünndagmorgen warrt de Hans-Henning-Holm-Pries utgeven.

Anmellen kann een sik över de Stadt Bad Bevensen bi Andreas Wolter: a.wolter@bevensen-ebstorf.de.

Quelle: www.bevensen-tagung.de

Hans-Henning-Holm-Pries 2026

Der Hans-Henning-Holm-Preis für niederdeutsches Hörspiel geht in diesem Jahr an die Autorin Helga Bürster aus Dötlingen. Ausgezeichnet wird sie für ihr Hörspiel „Töven“, das 2025 von Radio Bremen und dem NDR produziert wurde und auf ARD Sounds zu hören ist.

Das preisgekrönte Stück spielt in Littelbüttel, wo die letzte Busverbindung in die nächste Stadt endgültig eingestellt wird. Eine Katastrophe für Rieke und Inga, die auf die Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln angewiesen sind. Als Alternative installiert die Gemeinde eine "Mitfahrerbank", denn auf den Zusammenhalt der Menschen in dem kleinen Dorf ist schließlich Verlass!



| Helga Bürster

Dass Theorie und Praxis weit auseinanderliegen, erfahren die eigenständigen und eigentlich lebensfrohen Frauen nur allzu schnell: Zwar werden die Freundinnen zu Lokalberühmtheiten, doch die Abhängigkeit von der Hilfsbereitschaft anderer setzt ihnen zusehends zu und lässt sie zu unkonventionellen Mitteln greifen.

Inspiriert wurde die Autorin zu diesem Stück, als in ihrem Heimatort die Busverbindung plötzlich gestrichen wurde. „Das Hörspiel hat die Jury sowohl durch seine Aktualität und Originalität als auch durch die hohe Sprachkompetenz und die professionelle Gestaltung überzeugt. Helga Bürster verarbeitet das Thema leicht zynisch, aber auch sehr berührend“, betont Jury-Vorsitzender Christoph Ahlers, NDR Kiel.

Helga Bürster, geboren 1961, studierte Theaterwissenschaft, Literaturwissenschaft und Geschichte und lebt als Schriftstellerin in Dötlingen in der Wildeshauser Geest. Sie schreibt hoch- und niederdeutsch in verschiedenen Genres, unter anderem Romane, Kurzgeschichten, Theaterstücke und Hörspiele. 2015 gewann sie den Zonser Hörspielpreis für ihr Werk "Rogge", 2023 für "De Kawentsmann" und 2026 für „Töven“.

Der Preis ist mit 2000 Euro dotiert und wird für besondere Leistungen auf dem Gebiet des niederdeutschen Hörspiels vergeben. Am 20. September 2026 wird er im Rahmen der 78. Bevensen-Tagung, der Jahrestagung für Niederdeutsch an Helga Bürster überreicht.

Quelle: PM der Bevensen-Tagung, Juli 2026

Hartmut-Cyriacks-Pries vun de Stadt Hamborg 2026

In'n Rahmen vun den Hamborger Plattdüütschdag in'n April is de nie'e Översetter-Pries to Ehren vun Hartmut Cyriacks dat eerste Mal utgeven worrn. In de Utschrieven weer fastleggt, dat schull en Text för Kinner un junge Lüüd warrn. De Jury harr mit över 40 Insennens en Barg to doon. De Pries güng an Janina Barofsky un Annalena Möller för ehr Översetten vun en Book ut de Reeg „Die drei ??? Kids“.

So seggt de Quickborn-Verlag in sien Ankünnigen: „Die drei ??? Kids sind Kult in jedem Kinderzimmer und mit der Übersetzung des Bands 105 „Fiese Fälscherbande“ ziehen nun Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews auch op platt dort ein. Am Strand von Rocky Beach sind die drei ??? Kids auf ein gefährliches Geheimnis gestoßen. Mit Mut und Köpfchen nehmen sie den Kampf gegen die Mode-Fälscher auf. Beeindruckend bei dieser Übersetzung ist die Kreativität der beiden Übersetzerinnen, die hier die sprachliche Vielfalt des Plattdeutschen aus Vergangenheit und Gegenwart miteinander in Verbindung bringen.“



Nu in'n September kümmt dat Book op den Markt.

Blanck, Helene: *De drie ??? Kids. Ill. v. Stefani Kampmann, übers. v. Janina Barofsky u. Annalena Möller*

Hamburg: Quickborn 2026. 10,80 €

Quelle: www.quickborn-verlag.de

Klaus-Groth-Pries vun de Stadt Heid 2026

Der Klaus-Groth-Preis der Stadt Heide würdigt seit 2004 herausragende Beiträge zur niederdeutschen Lyrik und wird in diesem Jahr zum neunten Mal verliehen. Er ist mit einem Preisgeld in Höhe von 3000 Euro verbunden.

Der Literaturpreis wird von der Stadt Heide in enger Kooperation mit der Klaus-Groth-Gesellschaft und der Sparkasse Westholstein vergeben. Er erinnert an den Dichter Klaus Groth (1819–1899) aus Heide. Seine Lyriksammlung „Quickborn“ (1852) erneuerte das Niederdeutsche als Literatursprache und erzielte überzeitliche Wirkung.

Der Klaus-Groth-Preis 2026 wird **Hermann May** aus Meppen zuerkannt. Der mehrfach preisgekrönte Dichter legte fünf Gedichte vor. Sie überzeugten die Jury durch die Genauigkeit ihrer Beobachtung und ihrer Wortwahl sowie durch ihr Vermögen, Erscheinungen der äußeren Welt und Wahrnehmungen der inneren Welt in Verse von außergewöhnlicher Zartheit zu verwandeln, die aus dieser Fragilität starke Wirkung entstehen lassen.



Hermann May

Feinste intertextuelle Anspielungen und äußerst überlegte Wortformen verleihen diesen Texten sowohl Leichtigkeit als auch Gewicht. Natur und Literatur, aber auch das geschichtlich Gewordene sind Impulsgeber dieser Texte. Sie zeigen das Niederdeutsche als Sprachform der Kunst und stehen darin in tiefer Verbindung zu Groth.

Den zweiten Platz erhielt die Einreichung von Wilko Lücht aus Oldenburg. Ein dritter Platz wurde Are Meijer aus Amsterdam zuerkannt.

Der Jury des Klaus-Groth-Preises lagen 29 literarische Einsendungen aus dem gesamten Sprachraum des Niederdeutschen einschließlich der niederdeutschsprachigen Gebiete in den Niederlanden vor. Die Beiträge zeugen von der Lebendigkeit der niederdeutschen Literatur der Gegenwart.

Die feierliche Preisverleihung erfolgt am 25. September 2026 auf der Museumsinsel Lüttenheid in Heide um 17.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Gäste sind herzlich willkommen. Hermann May wird seine preisgekrönten Gedichte selbst vortragen und Einblick in deren Entstehung geben.

PM Stadt Heide, Klaus-Groth-Gesellschaft, Sparkasse Westholstein

Nedderdüütsche Literaturpries vun de Stadt Kappeln 2026

Noch is de Pressmitdelen ut Kappeln noch nich rut, man in en korte Tiet warrt de Priesdregerin/de Priesdreger vun düt Johr bekanntgeven. De Jury hett as jümmers de Sleswig-Holsteensche Heimatbund stellt. Den Termin för de grote Veranstalten in Kappeln köönt wi an düsse Steed al mal verraden: Friedag, 13. November 2026, avends Klock halvig 8 in „Alte Maschinenhalle“ in’n Bahnhofsweg 36a in 24376 Kappeln.

Quickborn-Pries 2026

Die *QUICKBORN* Vereinigung für niederdeutsche Sprache und Literatur e.V. ehrt Rolf Zuckowski mit dem *QUICKBORN*-Preis 2026.

Das Kuratorium der *QUICKBORN* Vereinigung würdigt den Musiker Rolf Zuckowski vor allem für die niederdeutschen Anteile in seinem Werk und Engagement. Im Elternhaus als Kind angehalten, Hochdeutsch zu reden, war für ihn das Plattdeutsche seit frühester Kindheit dennoch eine vertraute



| Rolf Zuckowski

Sprache, die die Großeltern und Eltern sprachen. Mit dem plattdeutschen Lied »*Snack mol wedder Platt*« begann 1975 sein Engagement für die *Lütt Finkwarder Speeldeel* und die musikalische Zusammenarbeit mit der *Finkwarder Speeldeel*, mit denen er bis heute verbunden ist. Eines der neuesten Projekte im Rahmen seiner Stiftung *Kinder brauchen Musik*, sind die Plattdeutschen Klassenreisen zur Musik. Kinder erarbeiten auf

einer Klassenreise in angeleiteten Workshops ein musikalisches Projekt - op platt -, das sie am Ende der Reise zur Aufführung bringen. Die Kinder bekommen dabei über Musik und Theater oftmals den ersten Zugang zur niederdeutschen Sprache u.a. im Schullandheim Hoisdorf und im Töverhuus in Klein Nordende. Mit seinen vielen plattdeutschen Liedern und Projekten trägt er die niederdeutsche Sprache nicht nur zu den Erwachsenen, sondern insbesondere aktiv zu den Kindern, in die Schulen und damit auch in die Familien. Dadurch fördert und unterstützt er das Lebendig halten des Plattdeutschen in den nächsten Generationen. Die plattdeutsche Sprache liegt ihm am Herzen und mit seinem Engagement, seinen Liedern und Projekten ist er ein besonderer Botschafter und Multiplikator für die Sprache des Nordens.

Der *QUICKBORN*-Preis ist eine Auszeichnung für besondere Leistungen auf dem Gebiet der niederdeutschen Sprache, Literatur und volkskundlichen Forschung. Er kann außerdem für außerordentliche organisatorische und andere kulturelle Verdienste vergeben werden, die dazu beitragen, die niederdeutsche Sprache, Literatur und Kultur in der Gesellschaft lebendig zu erhalten. Die Ermittlung der Preisträgerinnen bzw. Preisträger, die diese Anforderungen und Bedingungen erfüllen, wird vom Kuratorium der *QUICKBORN* Vereinigung e.V. durchgeführt. Die Ehrung, die mit einer Unterbrechung seit 1960 alle 2 Jahre von der *QUICKBORN* Vereinigung vergeben wird, ist mit einem Preisgeld von € 2.000,00 verbunden.

Vorherige *QUICKBORN*-Preisträgerinnen und -Preisträger waren u.a. 2024 das Verlegerpaar Peer-Marten und Gesche Scheller, 2022 Christa Heise-Batt, 2020 Heinrich Thies, 2012 Peter Nissen und Hartmut Cyriacks, 2008 Volker Holm, 1994 Prof. Friedrich W. Michelsen, 1982 Johann D. Bellmann, 1970 Wilhelmine Siefkes und 1962 Rudolf Kinau, um nur einige mit diesem Preis Ausgezeichnete zu nennen.

Die Preisverleihung findet am Samstag, dem 26. September 2026 im Lichtwarksaal der Carl-Toepfer-Stiftung statt.

Quelle: Plattnet-Nachricht. 12.Juli 2026

Vertell doch mal 2026



Das Motto dieses Jahr lautete "Kuddelmuddel". Durch die Gala führten die NDR Moderatoren Ilka Brüggemann und Yared Dibaba. Mit dabei war auch die Entertainerin und Wettbewerbs-Botschafterin Annie Heger. Sie gratulierte den Autoren und Autorinnen und stellte fest: „Plattdeutsch liegt nah am Herzen“. In diesem Jahr wurden über 500 Geschichten eingesandt, davon wurden die fünf besten und zusätzlich ein Jugendpreis mit insgesamt 6.000 Euro prämiert.

Den ersten Platz und 1.500 Euro Preisgeld gewann Rainer Martens aus Garding (Kreis Nordfriesland) für seine humorvolle Alltagsgeschichte „WG-Waschdag“. Der 68-jährige Liedermacher stand nach vorderen Platzierungen in den Vorjahren nun ganz oben auf dem Podest. In dem Mikrokosmos einer Waschmaschinentrommel spiegeln sich soziale Spannungen und Generationenkonflikte wider, inklusive zankender Büstenhalter und einem arroganten Leinenhemd. Die Jury lobte Martens handwerkliches Geschick und das exzellente Timing des Autors. Sein Text überzeugte nicht nur die Jury. Fulminant vorgetragen wurde er von Schauspielerinnen Rabea Lütke und gewann schließlich auch noch den Publikumspreis.

Quelle: Plattnet-Nachrichten. 14.06.2026

Booktipp: De Schimmelrieder

Wokeen Theodor Storm lesen mag – un dat ok noch in plattdüütsche Spraak, de kann sik op de Johrsgaav 2027 vun de Fehrs-Gill nu al freuen. Denn giffst dat den „Schimmelrieder“ in en nie’e Översetten. As lütten Vörsmack op dat Book is hier al mal en Stück ut den Anfang afdruckt:

„In de Mitt vun dat Johrhunnert, wat achter uns liggt – oder schall ik seggen vörher oder naher? – geev dat hier mal en Diekgrafen, de vun Diek un Sielen mehr verstünn as so männicheen Buer oder Grootbuer, man dat weer nich noog, denn wat de studeerten Herren doröver schreven harrn, dorvun wüss he nix, denn he lees nich veel. Dat, wat he wüss, dat harr he sik, as he noch en lütten Jung weer, sülven bibröcht! Se weet woll, dat de Fresen en besünner Gaav för Tallen hebbt, un se reKent scharp.



Hebbt Ji al mal vun unsen Hans Momsen höört, den Buern ut Fahretoft? He weer de Mann, de ok mit Magnethadelns, Seeklocken un Teleskopen ümgahn kunn. He kunn ok Orgeln buen. Man vörher, as Hans Momsen noch gor nich op de Welt weer, geev dat hier een, de heet Hauke Haien. Jeedeem weet dat: Wenn mal wedder en Groten to Welt kümmt, dennso warrt em allens oppackt, wat an Schimp un Schann sien Vörgängers fröher mal utöövt hebbt.

De Vadder vun Hauke Haien, de harr man blots en lütten Hoff, he harr en poor Feller, wo he Raps un Peerbohn anboen dee. Ok harr he en Koh achter't Huus grasen. In't Fröhjohr un in'n Harvst verdeen he sien Geld as Landmeter. In'n Winter – wenn de Noordwestwind üm dat Huus huul un an Finstern un Dören rüddeln dee – denn huuk he meisttiets in de Döns to ritzen un to prickeln, un sien Jung seet dorbi un keek to, wat sien Vadder dor maken dee.

Ja, de Jung seet dorbi un keek över sien ABC-Book oder de Bibel na sien Vadder, he keek to, wat Vadder dor to meten un to teken harr, un wenn he

so tokieken dee, denn wöhl he mit sien Fingers in sien Blondhoor. He weer recht neeschierig, un an een Avend fraag he sien Vadder, worüm dat, wat he dalschreven harr, jüst so ween müss un nich anners ween kunn.

„Och wat, mien Jung, dat is so. Worüm dat so is, kann ik di nich seggen. Wenn du dat so geern weten wullt, denn gah morgen bi Dag op’n Böhn un söök in de ole Kist na en Book, een, de Euklid heten dee, de hett dat Book schreven. Dat Book warrt di mehr seggen, as ik dat kann.“

Na, wat schall ik seggen, de Jung klatter den annern Dag to Böhn, un he funn dat Book, denn vele Böker geev dat nich in’t Huus. Man sien Vadder lach em ut, as he dat Book vör sik op’n Disch liggen seeg. Dat weer en hollandsch „Euklid“, un wenn Hollandsch ok half Platt is.

„Ach Gott, Vadder, gifft dat keen düütsche Book? Dörv ik düt Book beholen?“ Sien Vadder nickköpp un he wies em noch en anner Book, dat al ganz tweileest weer. „Ok dat hier, Vadder?“ – „Behool man all beid, se warrt di doch nich veel hölpen!“

Dat twete Book weer en lütt hollandsche Grammatik. Un de Winter duer lang. As de Stickelberen blöhn, harrn de Böker den Jung al sowiet holpen, dat he den Euklid meist ganz verstünn.

As de Vadder seeg, dat de Jung nich för Köh un nich för Schaap den rechten Sinn harr, un dat he nich mal henkieken dee, wenn de Bohnen blöhen – wat doch sünst bi en richtigen Maschbuern de helle Freud is – , do överlegg he sik dat en Tietlang. Denn see he to sien Jung: „Uns lütt Bedrief is woll groot noog, en Buern un en Lüttknecht to Broot to bringen, man he is nich groot noog för en Halfgelehrten un en Jung, de achter de Böker sitt. So kaamt wi nich op en grönen Twieg.“

„Jung“, see he, „gah na’n Diek hen un spann di in de Schuufkoor!“ He dach bi sik, dat wöör den Söhn sachts vun den Euklid kureren. So güng de Jung in de Koor, schoov Eer an den Diek, so as de annern Lüüd, de vun Oostern bet Martini de Löcker an’n Diek utbetern deen.

Un de Jung koor un koor, man sien Euklid harr he alltiet bi sik in de Tasch. Un wenn sien Kumpels to Fröhstücks- oder Vespertiet op de ümstülpte Koor sitten deen, so lees he in sien Euklid.

As in’n Harvst de Floten höger un höger stegen un de Arbeit to Enn güng, leep he jümmerto bi Wind un Wedder na’n Diek. He slüng de Hannen över

sien Knee un seet dor – Stünn üm Stünn – an de Seesiet vun’n Diek un spekleer, woans dat Water an den Diek slöög.

He güng eerst na Huus, wenn dat Water vun de Noordsee em in de Schoh rinleep. So lang seet he dor un keek to, woans de “Blanke Hans” de Grasnarv tweirieten dee. Männichmal rutsch he ok blots en lütt Enn hoger rop. He höör nich dat Klatschen vun dat Water un nich dat Krakeel vun de Möven. He harr blots de See in’t Oog un de harten Slääg, de jümmers op desülvige Steed drepn un Stück för Stück mehr un mehr Grasbütt ut den Diek reten.

Wenn he noog sehn harr, denn nickköpp he un överlegg, woans de Diek boot warrn müss, wenn he sik dat Water vun’n Lief holen schull. „De Diek mutt sieder na de Seesiet maakt warrn“, dach he denn. He güng eerst na Huus, wenn allens op de Eer een in’t anner övergüng. Denn leep he – half dörchnatt – in’n Draff na sien Vadders Huus. As he wedder mal so laat na Huus keem un de Ool dorbi weer, sien Meetinstrumenten to putzen, güng de op den Bengel los. „Wo driffst du di rüm?“

„An’n Diek, wo sünst?“ – „An de Seesiet?“ – „Wo sünst?“

„Du harrst ja versupen kunnt!“ – „Ik bün aver nich versapen!“ – „Düt Mal noch nich!“

„Höör mal to, Vadder, uns Dieken döög nix!“ – „Wat is mit de Dieken, Jung?“ – „Se döög nix, Vadder!“

De Ool lach em wat ut: „Wat denn, mien Jung, du büst woll noch klöker as dat Wunnerkind vun Lübeek!“

Man de Jung leet sik nich dorvun afbringen. „De Watersiet is to steil. Wenn dat wedder so kümmt, as dat al mehrmals kamen is, denn köönt wi ok achter’n Diek versupen!“

De Ool haal sien Priem ut de Tasch un beet en Enn dorvun af, denn schoov he sik dat Stück achter de Kusen. „Un woveel Koren hest du hüt schaven?“

„Soveel as de annern ok, villicht en half Dutz mehr!“

De Ool mark, dat de Diekarbeit den Jung nich vun de Kopparbeit afhölen kunn. „Na, Jung, wenn du dor soveel vun weetst, denn warr man Diekgraaf, denn kannst du anner Dieken boen!“ – „Ja, Vadder“, anter de Jung. De Ool sluuk en poormal dröög dal un güng na buten.

Ok as an't Enn vun den Oktobermaand de Arbeit an'n Diek vörbi weer, güng Hauke Haien jeedeen Dag rut an'n Diek. De Gang na See to, he harr sik dor an wennt, he ünnerhööl sik goot mit Haff un Diek.

Op den Dag vun Allerhilligen, wo meisttiets en starken Storm rusen dee, dor tööv Hauke Haien jüst so op as Kinner hüüt op'n Wiehnachtsmann. Un weer mal in'n Kalenner en Springflood ankünnigt, denn leeg Hauke Haien ganz wiet buten un ganz alleen an'n Diek. Un wenn den Möven schregen, wenn de See wild gegen den Diek tokehr güng un bi't Torüchlopen grote Stücken vun de Grasnarv mit sik nehm, denn kunn man Hauke Haien sien füünsches Lachen hören. Denn bölk he in'n Storm un in de See rin: „Ji köönt nix Vernünftiges, jüst as de Minschen, de ok nix Rechts toweeg bringen köönt!“

Un ganz faken leep he in'n Düüstern, en langbeenig Gestalt, ut de Einsamkeit den Diek lang un verswünn dörch de siede Döör in sien Vadders Huus un verkroop sik in sien Bett.

Oftins harr he en Handvull Kleieer mitbröcht, denn sett he sik bi sien Vadder hen. De Ool harr sik an dat Wunnerwark vun sien Söhn wennt un leet em doon un maken, wat he wull. Denn seet Hauke bi en lütten Talliglichtstummel un kneed mit de Hannen lütte Dieken, legg jüm in en flache Schöttel mit Water un versöch, dat Utspölen vun de Brekers natomaken. Ok teken he op sien utbruukte Schevertafel Streken, so as he sik dat Diekmodell vun de Seesiet utdacht harr ...“

Ut: Storm, Theodor: De Schimmelrieder.

Hamburg: Quickborn 2026. 10,80 €

Invictus („Unbedwungen“) – en Översetten

Ut düsse Nacht, bi de ik mi schuul,
vun Pool to Pool swatt as dat Graff,
dank ik, welk Gott dat ok ween schull,
dat en unbedwungen Seel ik heff.

Wenn grusam weer dat Leven sien Fohrt,
heff nienich tuckst, nienich schreen.
De Tagel vun't Schicksal sloog mi hart -
Mien blödigen Kopp oprecht schall ween.

Güntsiets vun Tranen un Raasch,
de Schaddenwelt sik mi towenn.
Gegen de Johren schall ik mit Kraasch
banglos fechten, nu un denn.

Wat scheelt't, wo fast dat Doorslott,
wenn de Strafen ok noch so veel,
IK bün de Herr vun mien Lott,
IK bün de Kaptein vun mien Seel.

Original v. William Ernest Henley, översett v. Kevin Behrens

Ut de SASS-Redakschoon

Das neue **SASS-Rechtschreibprogramm** ist da! Das Programm wurde für LibreOffice entwickelt und unterstützt beim Schreiben niederdeutscher Texte nach den SASS-Schreibregeln. Es überprüft die Rechtschreibung direkt während des Schreibens und weist auf Wörter hin, die nicht den hinterlegten Schreibweisen entsprechen. Grundlage ist das SASS-Netzwörterbuch. Dadurch umfasst das Programm knapp 400.000 Wortformen und deckt den gesamten Wortbestand des Netzwörterbuchs einschließlich der zugehörigen flektierten Formen ab.

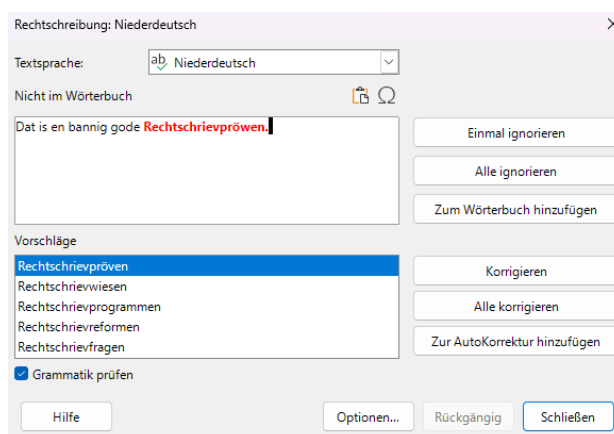
Die Idee für das Rechtschreibprogramm geht auf Heinrich Thies (1938–2023) zurück. Er arbeitete über mehrere Jahre an dem Vorhaben und setzte sich dafür ein, die SASS-Rechtschreibung durch ein digitales Hilfsmittel einem größeren Kreis von Nutzerinnen und Nutzern zugänglich zu machen. Die technische Umsetzung übernahm Daniel Jettka aus dem Bereich der Digitalen Geisteswissenschaften. Bei der inhaltlichen Arbeit unterstützte Hannes Frahm.

Das SASS-Rechtschreibprogramm steht kostenlos als Erweiterung für das Schreibprogramm LibreOffice zur Verfügung und wird auf Grundlage des SASS-Netzwörterbuchs fortlaufend aktualisiert. Weitere Informationen, den Download sowie Anleitungen zur Installation und Benutzung finden sich unter **netz.sass-platt.de**. Über neue Versionen und weitere Neuigkeiten informiert außerdem der SASS-Instagram-Kanal.

Elkeen schall motiveert ween, sik an de Redakschoon to wennen ünner: redaktion@sass-platt.de.

Op den Instagram-Kanal, warrt verscheden Aspekten vörstellt: (<https://www.instagram.com/sass.platt/>).

Kevin Behrens, Redakschoonsmaat



Jubiläum 2026

Programm in Itzhoe:

Sünnavend, 10. Oktober 2026

Nameddags Klock 2 af „Neues Rathaus“, Reichenstr. 23

Mien Mann – he leeft! Op de Sporen vun Johann Hinrich Fehrs

Histoorsche Stadtföhren mit Marianne Ehlers as Maria Amalia Fehrs, dorna Besichtigen vun de Fehrs-Stuuv in't Kreismuseum „Prinzeßhof“ un Kaffedrinken, kösten deit dat 10,00 €.

Anmellen in't Museum ünner 04821- 1788099 oder per Mail: prinzesshof@steinburg.de

Avends Klock 6 in'n „Prinzeßhof“, Kirchenstr. 20

Johann Hinrich Fehrs – de Jung, de Schoolmeister, de Schrieversmann

En Avend för all Lüüd, de wat över den Dichter to weten krieggen wüllt. Uns twete Vörsittersch Maike Kühl wiest mit Schölerinnen un Schölers en Film över Fehrs. To hören giff dat Texten vun un över Fehrs, twüschendör singt Elke Altstadt-Westphal und speelt op Gitarr un Harp. De Intritt is frie, en Anmellen deit nich nödig.

Sünndag, 11. Oktober 2026

Klock 10 in de St. Laurentii- Kark, Kirchenstr. 8

Gottsdeenst in twee Spraken

Hoochdüütsch: Dr. Wiebke Bähnk/Plattdüütsch: Marianne Ehlers

Klock 11.30 in't Kreismuseum Prinzeßhof

Ut Güstern un Vundaag warrt Morgen

Festakt to't Jubiläum 110 Johr Fehrs-Gill mit Gäst vun Land, Kreis un Stadt, vun'n Heimatverband Kreis Steenburg, de jümehr Gröten bringt. Dat giff en lütt Snackrunn mit anner Literatursellschoppen in't Land, de Film över Johann Hinrich Fehrs warrt nochmal wiest. Den Festvödrag hoolt Kevin Behrens un Christiane Ehlers vun de SASS-Redakschoon to dat Thema **Spraakutbo un Wöörbookarbeit**. Musik maakt Elke Altstadt-Westphal. Dorna giff dat Natt un Dröög.

Anmellen bi Marianne Ehlers ünner 0176-502 665 90 oder per Mail marianne.ehlers@gmx.de.

Klock 2 in't Kreismuseum Prinzeßhof

Johrsversammeln vun de Fehrs-Gill

Dat Wekenenn geiht to Enn mit de Regularien, de jümmers bi en Vereen dorto hören doot.

De Vörstand freut sik op vele Besökerinnen un Besökers, op gode Snacks in beide Spraken, op en depe Indükern in Wark un Leven vun Johann Hinrich Fehrs un op gode Perspektiven för de plattdüütsche Spraak.

Marianne Ehlers, Maike Kühl, Günther Wehmeier

Wi denkt torüch

Uns Maat **Johann Diedrich Bellmann** is in dat Johr 2006 storven – dat is nu 20 Johr her. De eersten Texten vun em sünd in den Verlag vun de Fehrs-Gill rutkamen. Bet vundaag hen tellt he to de wichtigsten plattdüütschen Schrieverslüüd. In dat tokamen Heft warrrt wi utföhrlich vun em un sien Wark vertellen.

Marianne Ehlers

Impressum

Die Folge *Blätter der Fehrs-Gilde* erscheint seit Juli 1998 mehrmals im Jahr. Meinungen und Beiträge können an die E-Mail-Adresse unten gesendet werden.

Redaktionsleitung: *Marianne Ehlers*

Layout: *Kevin Behrens*, behrens@plattkontor.de

Fehrs-Gilde, Verein zur Förderung des Niederdeutschen e. V.

Kreismuseum Prinzeßhof Itzehoe

Kirchenstraße 20

25524 Itzehoe

Telefon: 04821-1788 099

E-Mail: **info@fehrgilde.de**

Vereinsregister Pinneberg 2372

www.fehrgilde.de

1. Vorsitzende: *Marianne Ehlers*

E-Mail: ehlers@fehrgilde.de

2. Vorsitzende: *Maike Kühl*

E-Mail: avs.kuehl@web.de

Kassenwart: *Günther Wehmeier*

E-Mail: g-wehmeier@online.de

Die Folge *Blätter der Fehrs-Gilde* erscheint seit Juli 1998 mehrmals im Jahr und wird vom Vorstand der Fehrs-Gilde herausgegeben. Meinungen und Beiträge an die Fehrs-Gilde unter: **info@fehrgilde.de**.



Dor kümmt de Harvst mit Macht,
He schient un winkt un lacht,
Sien Mantel geel un kopperroot,
En bunte Deek liggt to sien Foot –
Wo prächtig steiht he dor,
En König ganz un gor!

Keen schrökelt nu so traag
Dör Heid un Holt un Haag?
Sien Oog is holl, sien Aten koolt,
Un süht he an den stolten Woold –
Wat fallt de Vagels in?
Wo wüllt de Bläder hin?

To't Leven höört de Dood,
So will 't de leve Gott,
Wi sünd as Bläder op en Boom,
Dat Leven is en Sommerdroom,
Vull Radels bet to Enn,
Vull Radels bet to Enn.

Johann Hinrich Fehrs

Andrag op Liddmaatschop

De Johrsbidrag is:

30 € för enkelte Personen / Ehporen

10 € för Schölers, Studenten un junge Lüüd, de noch utbillt warrt

33 € för Organisatschonen

Wokeen mitmaken will, giffst uns en Intogsverlööf oder överwiest to'n Anfang vun't Johr dat Geld op dat Konto bi de **Sporkass Westholsteen**.

IBAN: DE 40 2225 0020 0090 6578 91

En poormal in't Johr kaamt uns Fehrs-Blääd.

Op Böker, de wi rutbringt, giffst dat bi uns för all Maten den Gill-Rabatt vun 30 %.

An de **Fehrs-Gill i.V.**

c/o Günther Wehmeier

Ellerbeker Weg 11, 24562 Rellingen

Tel. 04101 – 207484, Mobil 0162 3352759, E-Mail: g-wehmeier@online.de

Ik will bi de Fehrs-Gill mitmaken:

Vörnaam, Familienaam

Geboortsdag:

Straat, Huusnummer:

PLT, Wahnort:

Telefonnummer

Email-Adress:

Intogsverlööf:

☐

Ik bün inverstahn, dat de Fehrs-Gill i.V. den Matenbidrag, wenn he ansteiht, vun dat Konto afboken lett.

IBAN:

Dag, Ünnerschrift:

